

hätte. Aber ich habe sie für notwendig erachtet, damit Sie selbst die Überzeugung gewinnen, daß nur die erheblichsten Gründe die Gräfin zu dieser Bitte veranlaßt haben.

48.

GRAF CLEMENS VON WESTPHALEN AN LASSALLE. (Original.)

Laer, den 9. Juni 1855.

Werter Herr Lassalle!

Nachdem ich Sie während meiner neulichen Anwesenheit in Düsseldorf in den Pfingsttagen verfehlt hatte, fand ich bei meiner Rückkehr über Münster Ihr Schreiben vom 27. vorigen Monats nebst der Geld-einlage — über die Sie bereits Quittung erhalten haben werden — am 3. dieses hier vor.

Meine Stellung zu der angeregten Zins-Frage ist, von Ihnen richtig erkannt, eine sehr einfache: Ich hatte bei dem der Gräfin gewährten Darlehen keinerlei Bedingungen gemacht, weder über die Dauer selbst, noch über die Verzinsung während derselben, vielmehr eines mit dem andern von dem glücklicheren oder unglücklicheren Erfolg der Angelegenheiten, und dem eigenen, billigen Ermessen der Gräfin, sich der ganzen oder je nachdem auch nur der teilweisen Schuld gegen mich wieder zu entledigen, wann und wie sie sich dazu imstande fühlen würde, stillschweigend abhängig gemacht; — kann also auch nachträglich keine Bedingungen stipulieren, so wie ich denn auch das Dokument vom 23. Juli 1853 mehr als eine Garantie für einen möglichen Todesfall — mehr gegen ihre Erben als gegen sich selbst ausgestellt — betrachtete und als solches akzeptierte, da ja damals der Fonds, aus dem dereinst die Schuld getilgt werden sollte, nur noch eine Größe war = x, und damit möglicherweise numerisch selbst und ohne weitere Berücksichtigung selbst der übrigbleibenden Subsistenz-Mittel für die Gräfin, ungenügend auch zur einfachen Abtragung der Schuld, sich hätte herausstellen können. — Nichtsdestoweniger aber bedaure ich dennoch den von Ihnen getanen Schritt, mich im Namen der Gräfin zu bitten, auf die Zinsen verzichten zu wollen, da ich trotz Ihrer Schilderung ihre jetzige Lage zum Bitten nicht für berechtigt halte; ihr im Gegenteil das wohlthuende Bewußtsein gern gegönnt hätte, mir in Geldangelegenheiten selbst nichts mehr zu danken zu haben. —

Zur Beantwortung Ihres werten Schreibens vom 17.¹⁾ bin ich noch nicht gekommen, weil das ohne ein Eingehn auf die Anlage ohne

¹⁾ Das Konzept dieses Briefes Lassalles fand sich nicht im Nachlaß.

Interesse gewesen ; behalte es mir jedoch noch vor, da ich manches Ihnen darin zugestehn kann. — Hauptsächlich wird es sich wohl vorab um den Begriff: Revolution und Revolutionär zu handeln haben, um nicht in die Gefahr zu kommen, wie man das so häufig sieht, etwas anderes anzugreifen als das, was der Gegner verteidigen möchte, und somit wie immer

Ihr

ergebenster

Graf von Westphalen.

49.

HEINRICH BÜRGERS AN LASSALLE. (Original.)

Glatz, 16. Juni 1855.

Obschon es ziemlich zweifelhaft erscheint, daß eine Antwort von mir Sie auf Ihrem Wanderzuge erreichen wird, und ich wahrscheinlich sicherer ginge, Ihre Rückkehr abzuwarten, so überwiegt doch das Verlangen, dieses Blatt alsbald auf den Lauf zu schicken, damit es sein gutes Glück hinter Ihnen versuche. Solange Sie eine feste Stellung und sichere Adresse hatten — nur nicht ganz so fest und sicher wie ich —, habe ich von dieser meiner Überlegenheit gegen Sie einen etwas forcierten Gebrauch gemacht, doch seien Sie versichert, in nicht stärkerem Maße als gegen die übrige Welt. Nun aber, da Sie den großen und kleinen Bann, der so lange auf Ihnen gelastet hat, glücklich gelöst haben, denke ich, daß auch ich einen praktischen Anlaß habe, einmal einen Expressen abzusenden; und da wird die Gewißheit, daß mein Nachzügler Sie wenigstens nicht so bald einholen wird, für mich nur eine Aufforderung mehr, ihn desto schleuniger sein Abenteuer antreten zu lassen. Sollte er Unglück haben, nun so geht nicht viel verloren. Trifft er Sie — vielleicht auf dem Bureau des völkerumrauschten Industriepalastes,¹⁾ der der Welt soeben seine Pforten erschloß, vielleicht auch auf der entlegenen Station eines verlorenen kleindeutschen Badeortes, wo eine andere Welt sich mehr oder minder stilles Vergnügen zu machen pflegt — so will ich wünschen, daß es zu guter Stunde geschehe und daß Sie ihn für eine Weile willkommen heißen. Viel hat er ohnehin, wie schon bemerkt, nicht zu sagen, und das ist gewiß zur Zeit die beste Empfehlung.

In der Tat, was sollte ich viele Worte aufwenden, um Ihnen einen einfachen, wohlgemeinten und herzlichen Glückwunsch zu dem großen Werke darzubringen, das Sie, wie Sie mir sagen, so glänzend und so

¹⁾ Lassalle war zur Weltausstellung nach Paris gereist.